

Es lebe die Zusammenarbeit unserer beiden Parteien!

Es lebe der internationale Kampf für Sozialismus und Frieden! (Anhaltender, starker Beifall.)

ERWIN JŠCHARF, *Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Österreichs*: Liebe Genossinnen und Genossen! Die Delegation der KPÖ überbringt den Delegierten dieses Parteitages, dem Zentralkomitee der SED und seinem Generalsekretär, Genossen Erich Honecker, die brüderlichen Grüße der österreichischen Kommunisten.

Vom Bericht des Zentralkomitees der SED, von den Erfolgen, die ihr in den abgelaufenen Berichtsjahren erzielen konntet, und von den gewaltigen Aufgaben, die ihr euch für die nächste Zukunft stellt, sind wir tief beeindruckt. Wir sind stolz auf die brüderlichen und freundschaftlichen Beziehungen, die uns mit der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands verbinden.

Das Eintreten für die Entwicklung auch freundschaftlicher zwischenstaatlicher Beziehungen zwischen Österreich und der DDR ist längst zu einer Aufgabe unserer Partei geworden, die wir sehr engagiert wahrnehmen. Die DDK ist seit Jahrzehnten der deutsche Staat, der ohne Wenn und Aber die Unabhängigkeit und Neutralität Österreichs anerkennt. Wir betrachten das nicht nur als eine wichtige Unterstützung bei der Festigung unserer außenpolitischen Position. Die DDK ist infolge der überzeugenden Ergebnisse ihres sozialistischen Aufbaus auch ein attraktiver Wirtschaftspartner für Österreich geworden.

Wir freuen uns, daß damit vielfach Gefühle einer unvoreingenommenen Achtung der Österreicher für die Deutsche Demokratische Republik stimuliert werden. Das widerspiegelt sich unter anderem in der Entwicklung der staatlichen Beziehungen, in einem regen Austausch von Besuchen auf Regierungsebene und in der Unterzeichnung zahlreicher zwischenstaatlicher Vereinbarungen. Das Auftreten von Künstlern aus der DDR ist in Österreich kein außergewöhnliches Ereignis mehr. Sie vermitteln uns Eindrücke von der Sauberkeit und von der humanistischen Orientierung der sozialistischen Kultur in der DDR.

Wir österreichischen Kommunisten verfolgen natürlich aufmerksam die außenpolitische Aktivität der DDR, mit der sie ihren Ruf als deutscher Friedensstaat gefestigt hat. Das bezieht sich nicht nur auf den nachdrücklichen Einsatz für die Initiativen der Sowjetunion und der Staaten des Warschauer Vertrages im Interesse von Abrüstung und Entspannung; das bezieht sich auch auf das große Engagement und die überzeugenden Vorschläge für eine atomwaffenfreie Zone in Mitteleuropa und das — gemeinsam mit der westdeutschen Sozialdemokratie erarbeitete — Konzept für die Abschaffung der chemischen Waffen in Mitteleuropa.

Die Existenz des deutschen Friedensstaates ist eine entscheidende Barriere gegen